



Dies Sittau / laß mir zu / daß man in dein Zeit-
Buch siehet.
Weisens Nahmen hat in Dir nun fast siebntzig
Jahr geblühet/
Deine Schule / ja dich selber / in der Welt berühmt
gemacht / (bracht.
Und Dir vieler tausend Eltern liebe Söhne zuge-
Anfangs hat Dir vierzig Jahr ein Elias treu gedienet.
Glaube / daß noch dessen Dienst in viel hundert Seelen grünet.
Ach! es hat der theure Lehrer in der Schul so viel gethan/
Daß man Ihn auch nach dem Tode nie genungsam rühmen kan.
Fleiß / Treu' und Geschicklichkeit lag in Ihm genau beyammen:
Denn sein Herze / wie du weißt / brandte voller Liebes-Flammen
Zu der anvertrauten Jugend; damit schon' Er keiner Müh/
Und man fand Ihn in der Classe voller Arbeit spat und früh.
Alles lief dem Manne zu / alles trug zu Ihm Vertrauen;
Man sah auch an Frembden Ihn / wie an eignen Kindern / bauen.
Gottes Ehr / der Jugend Nutzen / war bloß seiner Arbeit Ziel.
Drumb ward Ihm die größte Mühe auch im Alter nie zu viel.
Geht / ihr faulen Miedlinge / die ihr Geld und Ehre suchet/
Und oft auff die Schul-Arbeit / als auff Esels-Arbeit / fluchet/
Geht zu dieses Lehrers Grabe / geht / seht diesen Altan an/
Vielleicht hilfft Gott / daß sein Anblick euch zur Buß erwecken kan.
Edles Sittau / als nun Gott den Eliam Dir entrückte:
Ach! so that Er Dir so wohl / daß Er dessen Sohn Dir schickte.
Dem hat Er den Geist des Vaters auch zwenfältig bengelegt:
Wenn man dessen theure Gaben bey sich recht genau erwegt.
Ich begehre hier nur bloß seiner Lehr-Art zu gedencen/
Aber mit derselben Ruhm andre Lehrer nicht zu fräncken.
Doch ich hoff / es wird ein ieder / ja wohl selbst der Neid / gestehn/
Weisens Kunst zu informiren sey bewehrt und wunderschön.
In dem Stücke hat Ihm Gott ganz was sonderbars gegeben.
Denn in seinem Methodo findt man nichts als lauter Leben.
Alles / alles muß sich schicken / was der wehrte Mann erfindt/
Alles ist in seinen Lehren auff der Jugend Nuß gegründet.

Denn